



► an den Grossen Rat

Regierungsratsbeschluss
vom 16. Dezember 2003

Ausgabenbericht

betreffend

Massnahmen zur Förderung der Wohnlichkeit für die Jahre 2004 - 2008

Den Mitgliedern des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt zugestellt am 19. Dezember 2003

1. Begehren

Wir beantragen die Bewilligung eines weiteren Sammelkredites in Höhe von Fr. 750'000.- zur Förderung der Wohnlichkeit für die Jahre 2004 – 2008. Mit einer Kreditrate von jeweils Fr. 150'000.- pro Jahr können eine Vielzahl von kleineren Massnahmen umgesetzt werden.

2. Begründung

Seit 1981 (als flankierende Massnahme zur Grün 80) wurden bereits viermal Sammelkredite (verteilt auf fünf Jahre) für „Massnahmen zur Förderung der Wohnlichkeit“ bewilligt. Zuerst geschah dies in Jahrestanchen von Fr. 200'000.-, seit 1994 betragen sie Fr. 150'000.-. Mit diesem Geld wurden Verbesserungsvorschläge, Wünsche und Anliegen von Elterngruppen, Quartiervereinen und anderen Personen und Gruppierungen aus der Bevölkerung entgegengenommen und kurzfristig in Grünanlagen, Spielplätzen, Pausenhöfen und im Strassenraum realisiert. So wurden zum Beispiel Spielbereiche in Grünanlagen umgestaltet und neue Spielgeräte ergänzt, Spielmaterialdepots zur Förderung des kreativen Spielens aufgestellt und Pausenplätze von Schulen aufgewertet (Beispiele sind im Anhang aufgeführt).

Ende 2003 läuft nun dieser Sammelkredit für „Massnahmen zur Förderung der Wohnlichkeit“ aus. Das Baudepartement, Stadtgärtnerei und Friedhöfe, hat mit diesem Sammelkredit sehr wertvolle Erfahrungen gemacht. Die im Anhang aufgeführten Beispiele zeigen, wie man auf Wünsche, Anregungen und Vorschläge aus der Bevölkerung flexibel und unkompliziert reagieren konnte. Zahlreiche wertvolle Anliegen wurden kurzfristig und schnell realisiert. In der letzten Zeit sind auch immer mehr Elterngruppen bereit, sich finanziell an der Umsetzung ihrer Wünsche zu beteiligen. Sie suchen Sponsoren oder veranstalten Feste, deren Erlöse sie dann zur Verfügung stellen. Die Summen sind aber meistens nicht so hoch. Sie reichen z.B. für den Kauf eines Spielgerätes. Der im Verhältnis wesentlich teurere Einbau des Gerätes und der notwendige Fallschutz können dann mit Hilfe dieses Kredites finanziert werden.

Das Vorgehen mit dem Instrument des Sammelkredites bewährt sich aus mehreren Gründen:

- Wünsche aus der Bevölkerung können rasch und unkompliziert berücksichtigt werden.
- Der für Aussenstehende oft lang erscheinende ordentliche Budgetweg kann abgekürzt werden.
- Bürgerschaftliches Engagement und Sponsoring (z. B. das Schenken eines Spielgerätes) kann unterstützt werden (z. B. durch den Einbau des Gerätes und die Übernahme des notwendigen, aber teuren Fallschutzes).

In den Jahren 1999 bis 2003 sind folgende Jahresraten ausgegeben worden:

Bisheriger Aufwand:	1999	*Fr. 50'252.50
	2000	*Fr. 106'328.85
	2001	Fr. 180'743.00
	2002	Fr. 141'213.00
	2003 <i>voraussichtlich</i>	<i>Fr. 151'000.00</i>
Bisher eingesetzte Mittel	Total <i>voraussichtlich</i>	<i>Fr. 629'537.35</i>

* Der Ausgabenbericht „Förderung der Wohnlichkeit“ III wurde erst Mitte 1999 bewilligt, dadurch entstand eine zeitliche Verzögerung, die sich in der Höhe der 1999 und 2000 ausgegebenen Jahrestreichen widerspiegelt. Der nicht beanspruchte Betrag in Höhe von voraussichtlich Fr. 120'462,65 kann aus budgettechnischen Gründen nicht mehr auf das nächste Jahr übertragen werden.

Für die nächsten Jahre bestehen bereits weitere Anliegen und Bedürfnisse:

- Fortsetzung der Spielplatzaufwertung Horburgpark zusammen mit dem Kinderbüro,
- die Aufwertung der beiden Spielbereiche im Margarethenpark (eventuell zusammen mit einem Sponsor),
- neue Spielgeräte und Wiederanbringen der Eingangstore am Steinbühlmätteli,
- neue Basketballkörbe bei der Breitematte oder in der näheren Umgebung,
- mobile Skateranlagen (Standorte werden noch gesucht),
- Aufwertung der Umgebung des Jugendtreffpunktes Bachgraben (Verbesserung des Belages beim Basketballkorb),
- neue Tischtennistische und Spielkisten an diversen Standorten,
- zusätzliche Sitzbänke werden speziell für ältere Leute, die nicht mehr so gut zu Fuss sind, am Weg zwischen Tram-/Bushaltestelle St. Jakob und dem Restaurant Seegarten gewünscht,
- Beitrag an Fassadenbegrünung im Zusammenhang mit der Aufwertung der Klybeckstrasse (Wunsch einzelner Anwohner/-innen).

Bewährt hat sich auch die Zusammenarbeit mit dem Kinderbüro und der mobilen Jugendarbeit. Sie geben uns Anliegen und Wünsche von Kindern und Jugendlichen für Verbesserungen im Spielbereich weiter. Diese Wünsche werden meist kurzfristig geäußert.

3. Antrag

Wir beantragen dem Grossen Rat, den Sammelkredit in Höhe von total Fr. 750'000.- für „Massnahmen zur Förderung der Wohnlichkeit“ für die Jahre 2004 – 2008 mit einer jährlichen Rate in Höhe Fr.150'000.- zu Lasten der Rechnung Baudepartement (Stadtgärtnerei und Friedhöfe) zu bewilligen. Der entsprechende Betrag ist im Investitionsprogramm enthalten (RRB 03/26/44 vom 15. Juli 2003). Das Finanzdepartement hat dieses Kreditbegehren gemäss § 55 des Finanzhaushaltsgesetzes geprüft.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Basel, 17. Dezember 2003

IM NAMEN DES REGIERUNGSRATES

Der Präsident

Dr. Christoph Eymann

Der Staatsschreiber

Dr. Robert Heuss

Grossratsbeschluss

betreffend

**Massnahmen zur Förderung der Wohnlichkeit für die Jahre
2004 - 2008**

(vom)

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, auf Antrag des Regierungsrates, bewilligt

://: für Massnahmen zur Förderung der Wohnlichkeit einen Kredit von
Fr. 750'000.– zu Lasten der Rechnung des Baudepartements (Stadt-
gärtnerei & Friedhöfe, Pos. 6140.300.20.338).

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

Anhang zum Ausgabenbericht „Massnahmen zur Förderung der Wohnlichkeit“

Realisierte Projekte 1999 - 2003

- 1999 **Holbein- und Kandererstrasse:** Subvention an Fassadenbegrünung
Pfeffelstrasse: Sitzbänke
Oberer Rheinweg: Belagsanpassungen für Blindenstadtmodell
Hagentalerstrasse: Sandkastenabdeckung
Engelgasse: Streetball-Anlage
St. Johannis-Rheinweg: Sitzplatzerweiterung neben Wassersportverein
Tischtennistische: sieben neue Tische und Ersatz von 10 defekten Plattenhälften
- 2000 **St. Albenteich-Promenade:** Spielplatzaufwertung
Im Grenzacherhof: Spielplatzaufwertung
Breitematte: Einfriedigungsergänzung
Pfirteranlage: neue Ausstattung
Margarethenpark: Wasserspielbereich mit Handpumpe
Lachenalweglein: Ergänzung Fallschutz
Rämelstrasse: Sandkastenabdeckung und Rutschbahn
Holbeinstrasse: Verkehrsberuhigungsmassnahmen und Möblierung mit Streetballanlage und Spielkiste
Pruntrutermatte: Spielgeräteersatz: Rutschbahn und Kletterturm
Aufstellen von Schaukeln: Dreirosenanlage, Kannenfeldpark (von Eltern mitfinanziert), Claramatte, Winkelriedplatz
Aufstellen von Sitzbänken oder Ersatz von Bankbrettern: Gellertstrasse, Klybeckstrasse, Hirzbrunnenallee, Pauluskirchplatz
Spielkisten: sechs neue Kisten
Tischtennistische: zwei neue Tische und Ersatz von sechs Plattenhälften
- 2001 **Im Rheinacker:** Spielplatzaufwertung neben Quartiertreffpunkt
Liestaleranlage: Spielplatzaufwertung mit Kinderpartizipation
Bollwerk-Promenade: Sitzbänke
Klingental: Sitzbänke
Dreirosenanlage: neue Streetball- und Volleyball-Anlage
Pruntrutermatte: Umwandlung des Planschbeckens in Sandgrube und Installation einer Handpumpe
Peter Rot-Strasse: Sandkasten
Horburgpark: Kostenübernahme Bauentscheid „Dirtyjumpbahn“ (von Jugendlichen initiiert und ausgeführt)
Jakobsbergerstrasse: Spielplatzumgestaltung mit Entwässerungsmassnahmen
Spielkisten: fünf neue Kisten
Tischtennistische: vier neue Tische und Ersatz von 14 Plattenhälften
- 2002 **Jakobsbergerstrasse:** Fortsetzung Spielplatzumgestaltung

Margarethenpark: Hügellandschaft und Sandanlage mit Schwengelpumpe

Andreas Heusler-Strasse: Spielplatzaufwertung

Im Wasenboden: naturnahe Umgestaltung

Langenlängenweg: Spielplatzaufwertung

Breitematte: Fussballtore

Kannenfeldpark: Kletterwald

St. Johannis-Park: Aufwertung der Aussenanlage neben Jugendtreffpunkt St. Johann

Horburpark: 1. Etappe der Spielplatzumgestaltung mit Kinderbüro: Baumhaus mit Hängematte und Kletternetz

Spielkisten: fünf neue Kisten

Tischtennistische: Ersatz von sieben Plattenhälften

2003

Helvetiaplatz: Ersatz Schaukel und Federspielgeräte

St. Johannis-Park: Unterstand neben Jugendtreff St. Johann

Lachenalweglein: Spielplatzaufwertung mit neuer Rutschbahn und Kletterturm

Kannenfeldpark: Neuer Zugang am Kannenfeldplatz, neuer Wasser-Sand-Spielbereich („Pfludderplatz“)

Wittlingerstrasse: Spielplatzaufwertung mit Kletterinstallation

Gotthelfplatz: Neue Spielgeräte auf Pausenhof

Rämelstrasse: Spielplatzaufwertung

Schützenmattpark: Neues Spielgerät

Margarethenpark: Neues Spielgerät

Tischtennistische: Ersatz von sieben Plattenhälften